



Vor langer, langer Zeit lebten zwei kleine, grüne Frösche im Wasser eines Burggrabens, der eine wunderschöne Burg, mit vielen spitzen Türmchen und Erkern umgab.

Die beiden Frösche waren dicke Freunde und erlebten gemeinsam allerlei Abenteuer. Unterscheiden konnte man die beiden Frösche nur dadurch, dass er eine etwas kleiner war als der andere.

Eines Tages gerieten die beiden Frösche bei ihren täglichen Streifzügen durch die Burg in die Abstellkammer der Küche. Der gute Duft, der von diesem Räumen der Burg ausging, hatte die beiden Frösche angezogen. Normalerweise fressen Frösche zwar Fliegen und andere Insekten, aber diese beiden Frösche waren eben etwas Besonderes und außerdem sehr, sehr neugierig.

Die Frösche hüpfen also in die Küche und von dort direkt in die Abstellkammer. Dort sahen die Frösche viele Flaschen mit Säften, Gläser mit Kompott und Marmelade, eingelagerte Zwiebeln und Kartoffeln und – etwas abseits – einen großen Topf mit warmer, duftender Milch.

Da verspürten die beiden Frösche großen Appetit und ohne viel nachzudenken sprangen beide Frösche mit einem großen Satz mitten hinein in die verlockende Köstlichkeit. Glücklicherweise schwammen die Frösche in der Milch umher und tranken gierig in großen Schlucken. Nach einiger Zeit aber waren sie satt und wollten ihren Streifzug fortsetzen. So sehr sich die Frösche jedoch auch bemühten, es gelang ihnen nicht, den Rand des Kruges zu erreichen, und da sie keinen festen Boden unter den Füßen hatten, konnten die beiden Frösche auch nicht richtig in die Höhe springen. So schwammen sie verzweifelt in dem Milchtopf im Kreis und wussten sich nicht zu helfen.

Die Zeit verging und es nahte keine Hilfe, der kleine Frosch konnte nur mehr ganz langsam schwimmen und drohte jederzeit unterzugehen. Da bemerkte der große Frosch mit Erstaunen, dass die Milch immer fester wurde, je mehr die Frösche herumstrampelten. Er hielt den kleinen Frosch an, tapfer weiter zu schwimmen und er selbst strampelte und schwamm was er nur konnte. Und tatsächlich, die flüssige Milch wurde immer fester und fester, bis schließlich die beiden Frösche fröhlich quakend im Schlagobers saßen. Von dem festen Schlagobers gelang es ihnen spielend über den Topfrand zu springen und von dort hatten sie keine Probleme mehr aus der Küche, über den Hof und in ihren schützenden Burggraben zu gelangen.

Was die beiden Frösche nicht wissen konnten war die Tatsache, je mehr man Milch quirlt und schlägt, umso schneller entsteht gutes, süßes, festes Schlagobers.

So erretteten sich die beiden Frösche selbst aus ihrer misslichen Lage. Sie hatten aber dazugelernt und waren in Zukunft viel vorsichtiger, ehe sie irgendwo hineinsprangen.

